

Historischer Verein des Kantons Bern

Jahresbericht des Präsidenten des Historischen Vereins des Kantons Bern über das Vereinsjahr 2012/13

Publikationen

Im Oktober 2012 erschien in der Archivreihe der 430-seitige Band von Gerrendina Gerber- Visser «Die Ressourcen des Landes. Der ökonomisch-patriotische Blick in den Topographischen Beschreibungen der Oekonomischen Gesellschaft Bern (1759–1855)». Das Manuskript basiert auf der Dissertation der Autorin, die sie für unsere Reihe überarbeitete. Die Buchvernissage mit anschliessendem Apéro fand als erste Veranstaltung des Vortragsprogramms des HVBE statt. An dieser Veranstaltung nahmen rund 70 Personen teil.

2012 verkaufte der Verlag hier+jetzt 161 Bände unserer Reihe. Die beiden im Vorjahr publizierten Titel waren am gefragtesten: Von Band 87 (Die Behörde beschliesst) gingen 60 Exemplare und von Band 88 (Strassen für alle) 47 Exemplare weg. Die Publikation von Gerrendina Gerber ging bis Ende Jahr 21 Mal über den Ladentisch einer Buchhandlung.

Im April 2013 erschien Band 90, der unter dem Titel «Staatswerdung und Verwaltung nach dem Muster von Bern» die Forschungsarbeit der letzten drei Jahrzehnte von Anne-Marie Dubler dokumentiert. Die gut besuchte Buchvernissage am 9. April war die letzte Veranstaltung, die der HVBE nach 40 Jahren im Vortragssaal der Zentralbibliothek an der Münsterergasse durchführte. Das Gebäude wird 2014 bis 2016 vollständig umgebaut. Der Vortragssaal wird nicht mehr in der heutigen Form bestehen.

Zurzeit gibt es keine weiteren Manuskripte, die sich für eine Publikation eignen. Der Vorstand plant, in Zukunft nur noch etwa alle zwei Jahre einen Band zu veröffentlichen und die frei werdenden Mittel in die «Berner Zeitschrift für Geschichte» und den inhaltlichen Ausbau der Website zu investieren.

Der Präsident hatte 2011 die Idee, basierend auf den fünf Bänden der «Berner Zeiten» und weiterer bestehender Publikationen eine Synthese der Kantongeschichte in einem Band zu erarbeiten und in der Archivreihe zu publizieren. Nach einigen Vorgesprächen zeigte sich, dass die potenziellen Autoren zurzeit keine freien Kapazitäten haben, um eine solche Publikation zu realisieren. Das Vorhaben soll in einigen Jahren reaktiviert werden.

Die Mitglieder des HVBE erhielten wie immer die vier Nummern der «Berner Zeitschrift für Geschichte». Die Nummer zwei erschien gleichzeitig als Monografie mit Pappereinband im Verlag hier+jetzt. Die Berner Tageszeitungen berichteten in grösseren Artikeln über den Inhalt der Nummern zwei, drei und vier. Diese Medienpräsenz ist sehr erfreulich und steigert den Verkauf von Einzelheften der Zeitschrift.

Exkursionen

Zum Herbstausflug trafen sich am 20. Oktober gut 60 Mitglieder bei schönstem Spätsommerwetter in Studen, um die Überreste des römischen Vicus Petinesca zu besichtigen. Rudolf Zwahlen und René Bacher, Mitarbeiter des Archäologischen Dienstes des Kantons Bern, führten die Teilnehmenden in zwei Gruppen über die Ruinen am Jaissberg. Die dicken Mauerreste einer Torturmanlage am Hangfuss und die wieder freigelegten Fundamente von neun römischen Tempeln auf einer Hangterrasse waren die archäologischen Höhepunkte der Exkursion.

Die Frühlingsexkursion vom 4. Mai führte rund 80 Mitglieder nach Bremgarten. Heinrich-Christoph Affolter und Ursula Schneeberger präsentierten auf einem exklusiven Rundgang das Schloss und die Kirche dieser Berner Vorortsgemeinde. Der Schlossbesitzer Walter Bommeli öffnete uns grosszügig die Türen zum grandiosen Festsaal und zum Schlossgarten. Die Gemeinde Bremgarten offerierte den Anwesenden anschliessend einen Apéro. Dafür möchte ich ihnen an dieser Stelle nochmals herzlich danken.

Vorträge 2012/13

Die acht Vorträge wurden von insgesamt 650 Personen besucht, also erfreulicherweise 300 mehr als im Vorjahr. Für die Konzipierung und für die Organisation möchte ich mich bei Charlotte Gutscher und Barbara Studer herzlich bedanken. Folgende Vorträge fanden statt: Dr. Gerrendina Gerber-Visser: Die Ressourcen des Landes. Der ökonomisch-patriotische Blick in den Topographischen Beschreibungen der Oekonomischen Gesellschaft Bern (1759–1855), Buchvernissage mit einer Einführung von Prof. André Holenstein; Dr. Charlotte Gutscher: Tiersymbolik, Erotik und Antikenkenntnis. Zur aussergewöhnlichen Ikonographie der Initialen im Berner «Udelbuch» von 1466; Prof. Heike Mayer: Hauptstadtregion Schweiz: Chancen und Möglichkeiten für ein Politzentrum aus wirtschaftsgeographischer Sicht; Dr. des. Philippe Rogger: Wider die «Kronenfresser», Konflikte um Pensionen am Beispiel des Könizer Aufstands von 1513; Dr. Claudia Engler: Ein Berner «Fuerwerkerbuch», Pyrotechnik am Vorabend des Dreissigjährigen Krieges; Prof. Bernd Nicolai: Otto Rudolf Salvisberg (1882–1940), ein Architekt der städtischen Moderne zwischen Berlin, Bern und Zürich; PD Dr. Armand Baeriswyl: Platz für 350 Nonnen? Die Wiederentdeckung des mittelalterlichen Frauenkonvents von Interlaken. Erste Ergebnisse der archäologischen Untersuchungen seit 2010; Prof. Sibylle Hofer: Als die Welt auf Bern blickte: Die Berner Prozesse um die «Protokolle der Weisen von Zion» (1933–1937).

Die Abstracts der Vorträge erscheinen nicht mehr in der «Berners Zeitschrift für Geschichte». Es ist vorgesehen, sie auf der Website des HVBE zugänglich zu machen.

Öffentlichkeitsarbeit

Stefan von Below, der Verantwortliche für Öffentlichkeitsarbeit, verschickte ein halbes Dutzend Mal Informationen per Mail an die Berner und Schweizer Medien. Erfreulicherweise erschienen vor allem zu Beiträgen in der «Berner Zeitschrift für Geschichte» mehrere Berichte.

Eine Arbeitsgruppe des Vorstandes ist daran, ein Konzept für den inhaltlichen Ausbau der HVBE-Website zu erarbeiten. Damit soll dem Trend Rechnung getragen werden, dass immer mehr Informationen in elektronischer Form zugänglich sind.

Verein, Vorstand

Mitgliederbestand im Dezember 2012

Ehrenmitglieder	8
Freimitglieder (mindestens 40 Jahre Mitglied)	109
Übrige Einzelmitglieder	775
Paarmitgliedschaften	26
Kollektivmitglieder	43
Total	961
<i>Vergleich mit 2010</i>	-5

Der Mitgliederbestand nahm im Vergleich zum Vorjahr um 5 Personen ab. 34 Personen traten dem Verein neu bei, 39 traten aus. Die kontinuierliche Mitgliederwerbung ist wichtig, um die heutige Zahl halten zu können. Im Februar 2012 druckte der Verein deshalb fünf Postkarten als Werbemittel. Diese wurden im März an alle Mitglieder verschickt. Zudem sandten wir die Postkarten an die Mitglieder historischer Vereinigungen und an Abonnenten von Jahrbüchern in verschiedenen Kantonsteilen, um damit neue Mitglieder zu gewinnen.

Der Verein *Berner Zeiten* hat sich nach der Publikation des Bandes «Berns moderne Zeit» aufgelöst und dem Historischen Verein des Kantons Bern sein Guthaben von einigen tausend Franken vermacht. Dieses Geld möchte der HVBE in den nächsten Jahren einsetzen, um die Vernetzung der Institutionen im Kanton zu fördern, die sich mit historischen Themen beschäftigen. Deshalb lud der Vorstand im August zu einer Forumsveranstaltung in Sutz im Berner Seeland ein. Rund 30 Teilnehmende diskutierten in lockerer Form über Zusammenarbeitsmöglichkeiten und besichtigten die Tauchplattform des Archäologischen Dienstes des Kantons Bern und das Von-Rütte-Gut.

Finanzen

Die Vereinsrechnung schliesst bei Einnahmen von 93 628 Franken und Ausgaben von 96 939 Franken mit einem Verlust von 3311 Franken ab. Das Vereinsvermögen beträgt nun 148 571 Franken. Der Verlust ist auf die Kosten für die Herstellung der Werbepostkarten zurückzuführen, die beim Konto «Drucksachen, Werbung Internet» verbucht sind. Für 2013 legt der Vorstand ein ausgeglichenes Budget vor.

Das Vermögen des Legats A. Leibundgut-Mosimann nahm um rund 3000 Franken zu, da die Wertschriften um diesen Betrag höher bewertet sind.

Lützelflüh, 8. Juni 2013, Christian Lüthi